

Die Siemensstädter Torbögen

Die Bauhaus-Architekten haben sich einen besonderen Hingucker einfallen lassen mit den sechs Torbögen, die Siemensstädter Wohnzeilen unterbrechen und Straßen hindurchführen.

Mit dem Torbogen im Haus im Quellweg 38 verbindet mich aber eine besondere Geschichte. Dort wohnte nämlich meine Schulfreundin. Es ist viele Jahrzehnte her und damals fuhr die S-Bahn noch bis Gartenfeld. Wir waren junge Mädchen und hatten uns verabredet – am Wochenende- zu einer Party.

Ich holte Renate ab. Aber sie war noch nicht fertig. Ich folgte ihr in ihr Zimmer, und sie stand im Unterrock ratlos vor ihrem Kleiderschrank. Welches Kleid sollte sie anziehen? (Es war die Zeit der Petticoats!) Plötzlich ging sie unvermittelt in die Hocke und verharrte so für eine Minute. Ich konnte mir keinen Reim darauf machen und sah sie fragend an. „Na ja, ich habe den Fahrplan genau im Kopf“ sagte sie „und höre schon von weitem die S-Bahn kommen. Wenn sie über die Brücke fährt, können die Fahrgäste genau in mein Zimmer gucken, da hilft nur Tauchstation.“



Ich verstand, die S-Bahnbrücke läuft parallel nur 30 Meter entfernt zum Torbogen und meine Freundin wohnte im 2. Stock genau über dem Bogen. So wurde es ihr zur Gewohnheit, sich auf die Züge einzustellen. Über 40 Jahre war die Bahn still gelegt, jetzt soll sie reaktiviert werden. Dann müssen sich die neuen Mieter des Torbogen-Hauses wieder auf neugierige Fahrgäste der S-Bahn einstellen.

Sigrid Horn, Mai 2023